

Dr. Ralf Harslem, Mädchenrealschule St. Bernhard Bad Mergentheim
Frühstückstreff / Pausen-Café

Vorüberlegungen

Die Mädchenrealschule St. Bernhard ist eine dreizügige Realschule mit 576 Schülerinnen, die inmitten der Altstadt von Bad Mergentheim liegt. Das Einzugsgebiet der Schule ist recht groß, viele Schülerinnen kommen mit dem Bus oder der Bahn aus den umliegenden Ortschaften, teilweise sind die Anfahrtswege zur Schule für viele Schülerinnen deutlich länger als eine Stunde. Der Unterrichtsbeginn ist um 7:50 Uhr, viele Schülerinnen sind bereits ab 7:15 Uhr an der Schule.

Seit Februar 2006 ist nach halbjähriger Vakanz wieder eine Schulseelsorgerin an der Schule tätig; Sr. Daniela ist täglich ab ca. 7:00 Uhr (bis 16:00 Uhr) an der Schule in ihrem Zimmer im EG für die Schülerinnen als Ansprechpartnerin anwesend.

Nach einer allgemeinen Eingewöhnungs- und Einarbeitungsphase von Sr. Daniela an ihrer neuen Wirkungsstätte St. Bernhard, suchte sie nach schulpastoralen Angeboten, die auf die Schülerinnen- und die Schulsituation von St. Bernhard passten. Der Frühstückstreff ist nur ein schulpastorales Angebot von vielen, das Sr. Daniela initiiert hat. Besonders die Begegnung der Schülerinnen untereinander und die Begegnung mit Sr. Daniela stehen bei diesem Angebot im Vordergrund. Erst in zweiter Linie geht es Sr. Daniela bei dem Frühstückstreff um das Frühstück an sich.

Aus der Beobachtung heraus, dass viele Schülerinnen bereits deutlich vor Unterrichtsbeginn an der Schule sind und u. a. auch früh morgens schon den Kontakt zu Sr. Daniela aufnehmen, war Sr. Daniela klar, dass sie hier tätig werden konnte. Bereits in ihren Planungen zum Frühstückstreff zog sie die Schülerinnen mit ein, sodass vor dem Start des Frühstückstreffs bereits ein fester Mitarbeiterstamm gewonnen werden konnte, der auch bei der Konzeption mitwirkte. So entwickelte sich aus der Idee Frühstückstreff gleich zu Beginn ein Angebot von Schülerinnen für Schülerinnen, das mit Begeisterung von den Mitarbeiterinnen angegangen und von den Schülerinnen aufgenommen wurde.

Gerade die Schülerinnen der 5. und 6. Klassenstufe brauchen eine Anlaufstelle im Schulalltag. Dies zeigt sich besonders in der großen Pause, mehr noch in der einstündigen Mittagspause (13:00 – 14:00 Uhr) vor dem Nachmittagsunterricht bzw. dem AG-Angeboten. In diesen Zeiten wird Sr. Daniela von den jüngeren Schülerinnen regelrecht belagert.

Organisation des Frühstückstreffs

Der Frühstückstreff an der Mädchenrealschule St. Bernhard ist seit dem 20.6.2006 ein festes Angebot an der Schule. Er findet jeden Donnerstag vor Unterrichtsbeginn (ab ca. 7:20 Uhr) im Schüleraufenthaltsraum statt. Die Organisation des Frühstückstreffs wird nach einer Einarbeitungsphase soweit als möglich von einem festen Schülerinnenteam (derzeit 14 Schülerinnen der Klassenstufen 5-8) übernommen. Das Organisationsteam übernimmt von der Diensterteilung bis hin zur Vorbereitung und Durchführung des Frühstücks alle Arbeiten. Den Einkauf übernimmt Sr. Daniela, da die helfenden Schülerinnen auswärtig sind.

Der Aufenthaltsraum verfügt über eine Küchenzeile mit den üblichen Küchengeräten und bietet an sechs Tischen ausreichend Platz für 30 Personen. Die Tische werden für das Fröh-

tück jeweils liebevoll dekoriert. Das Frühstück ist als Frühstücksbuffet gerichtet, im Angebot gibt es verschiedene Brötchensorten, Müsli, Käse, Wurst, Marmelade, Nutella und Butter. Als Getränke sind Milch, Kakao, Tee, Cappuccino und Punsch (roter Tee mit Orangensaft) zu haben. Tee und Punsch gibt es stets gratis, für alles andere werden zum Selbstkostenpreis geringe Beträge erhoben. Eine Bäckerei am Ort, die jeden Morgen in der großen Pause (10:15 – 10:30 Uhr) frische Backwaren zum Verkauf anbietet, liefert für den Frühstückstreff ebenfalls die Brötchen. Diese werden allerdings morgens von Schülerinnen beim Bäcker eigens abgeholt.

Jeden Mittwoch erfolgt die endgültige Diensteinteilung für den nächsten Tag durch Schülerinnen. Es gibt insgesamt 6 verschiedene Dienste (Kasse, Brötchenausgabe, Thekendienst, „Marmeladentisch“, Spülen, Abtrocknen und Aufräumen), für die jeweils ein bis zwei Schülerinnen verantwortlich sind.

Jeden Donnerstag kommen zwischen 15 und 20 Schülerinnen zum Frühstückstreff, der seine Fortsetzung in der großen Pause als Pausen-Café findet. Das Pausen-Café ist eine Idee einer Schülerin, aus dem Umstand heraus entstanden, dass stets „Reste“ vom Frühstückstreff übrig blieben. Diese „Reste“ werden in der großen Pause unter denselben Bedingungen wie beim Frühstückstreff den Schülerinnen angeboten. Zum Pausen-Café kommen meist mehr Schülerinnen (selten auch Lehrer) als zum Frühstückstreff.

Die Gründe für das Kommen der Schülerinnen sind recht unterschiedlich. Die meisten Schülerinnen kommen und frühstücken, dabei bringen sie auch ganz oft ihr eigenes Frühstück mit (das gilt sowohl für den Frühstückstreff als auch für das Pausen-Café). Dies zeigt, dass diese Schülerinnen im Grunde kommen, weil sie hier den Kontakt zu Mitschülerinnen und/oder zu Sr. Daniela suchen. Die Schülerinnen wissen, dass hier jemand ist, der Zeit für sie hat und ihnen auch zuhört.

Besonders die Schülerinnen aus den unteren Klassenstufen (5 bis 7) nutzen den Frühstückstreff und das Pausen-Café zur Kontaktaufnahme und weniger als Frühstücksangebot. Die Schülerinnen der oberen Klassen (8 bis 10) kommen hingegen, um zu frühstücken. Dies tun sie dann meist in festen Gruppen (hier besonders Klasse 10).

Grenzen des Frühstückstreffs

Bei den durchweg positiven Erfahrungen und der positiven Resonanz mit dem Frühstückstreff scheint eine Ausweitung des Angebots auf die anderen Wochentage nur sinnvoll und folgerichtig. Die Ausweitung des Angebots auf die restlichen Wochentage lässt gleichzeitig die Grenzen erkennen. Der Zeit- und Arbeitsaufwand ist trotz Hilfe durch die Schülerinnen enorm. Gerade die anfallende Arbeit nach dem Frühstück beschäftigt Sr. Daniela meist den restlichen Vormittag, da sie die Arbeit nunmehr ohne Schülerinnen bewältigen muss (die Schülerinnen müssen schließlich pünktlich in den Unterricht). Der Vor- und Nachlauf des Frühstückstreffs sind zeitintensiv. Zeit, die bei einem täglich stattfindenden Frühstückstreff schlichtweg für andere schulpastorale Aufgaben fehlen würde. Und gerade Zeit und Aufmerksamkeit sind es, die Sr. Daniela den Schülerinnen schenken / geben möchte.